

Hamburg, 28.08.2020

## **Alle müssen unabhängig von ihrem Alter Zugang zum Internet haben – Seniorenorganisationen fordern „Digitalpakt Alter“**

**Der Landes-Seniorenbeirat (LSB) unterstützt den Appell der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. (BAGSO) ausdrücklich.**

Hamburgs Seniorenvertretung setzt sich seit längerem mit der zunehmenden Digitalisierung der Lebenswelt auseinander. Diese Entwicklung darf nicht dazu führen, dass die ältere Generation dauerhaft in Internetnutzer und Nichtnutzer gespalten wird. Der LSB unterstreicht die Forderung der BAGSO, dass der Zugang zum Internet für alle Bürgerinnen und Bürger unabhängig von ihrem Alter gewährleistet sein muss. Dies gilt insbesondere auch für Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeeinrichtungen, die oft aufgrund fehlender W-LAN-Verbindungen von der Teilhabe am Internet ausgeschlossen sind. Auch in Hamburg, wie in allen Kommunen, müssen den älteren Menschen niedrigschwellige Angebote zum Erwerb von digitalen Kompetenzen offen stehen.

Die Verfügbarkeit des Internets ist für alle unabhängig von Wohnort, Wohnform und finanzieller Ausstattung zu ermöglichen. Zugleich fordern die BAGSO und der LSB das Recht auf ein Leben ohne Internet. Analoge Zugänge und Angebote bei Behördenangelegenheiten, Fahrscheinkauf, Bankgeschäften und vielem mehr müssen weiterhin ohne Nachteile wie erhöhte Servicegebühren vorhanden sein.

Das ist aus Sicht der BAGSO das zentrale Ergebnis des Achten Altersberichts der Bundesregierung „Ältere Menschen und Digitalisierung“, der am 12. August in Berlin vorgestellt wurde und die große Bedeutung der Digitalisierung für das Leben älterer Menschen in den Fokus rückt. Die BAGSO fordert in ihrer Stellungnahme – analog zum „DigitalPakt Schule“ – einen „Digitalpakt Alter“ finanziell umfassend auf Bundesebene aufzusetzen, damit digitaler Kompetenzerwerb für Menschen in der nachberuflichen Lebensphase möglich wird.

„Teilhabe und Teilnahme am konkreten Leben bedeuten Lebensqualität – auch in den Jahren obendrauf. Bescheid wissen, mitreden und mitmachen helfen. Und die neuen Medien sind dabei eine zusätzliche Chance. Auch bei Krankheit und Immobilität können die digitalen Kontakte eine große Hilfe sein“, so der BAGSO-Vorsitzende Franz Müntefering.

Der LSB-Vorsitzende Helmut Riedel betont: „Wir haben die Situation in Hamburg im Blick. In etlichen öffentlich geförderten Seniorentreffs gibt es Schulungsangebote zum Umgang mit Computer und Smartphone. Notwendig ist, Ältere, die keine Treffs aufsuchen, auf anderen Wegen zu erreichen“.

### **DIE UNABHÄNGIGE INTERESSENVERTRETUNG DER ÄLTEREN GENERATION**

Landes-Seniorenbeirat Hamburg | PRESSEKONTAKT: Anke Fischer-Limbach  
Brandstwiete 1 | 20457 Hamburg | TELEFON: 42837-1934 | FAX: 42731-0456  
E-MAIL: [lsb@lsb-hamburg.de](mailto:lsb@lsb-hamburg.de) | INTERNET: [www.lsb-hamburg.de](http://www.lsb-hamburg.de)